



Burghof Lörrach
Sonntag,
7. Dezember 2003
16 Uhr



Weihnachtsaktion "Hilfe zum Helfen"
der Badischen Zeitung

Weihnachts- 2003 Konzert

4. "Strauß-Gala"

Solist
Klavier **Wolfram Lorenzen**
Leitung
Renatus Vogt

HAYDN

Joseph Haydn (1732 Rohrau–1809 Wien)
Londoner Sinfonie Nr. 103 Es–Dur, "Mit dem Paukenwirbel"
Adagio–Allegro, Allegretto, Menuett, Finale. Allegro con spirito

MOZART

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 Salzburg–1791 Wien)
Klavierkonzert Nr. 22 Es–Dur, KV 482
Allegro – Andante – Rondo: Allegro

Pause

STRAUß

Johann Strauß (1825–1899 Wien)
Der Zigeunerbaron, Ouvertüre
Festmarsch, op. 452
Geschichten aus dem Wienerwald, Walzer, op. 325

MOZART

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 Salzburg–1791 Wien)
Konzert–Rondo D–Dur für Klavier und Orchester, K. 382
Allegretto – Adagio – Allegro

STRAUß

Johann Strauß (1825–1899 Wien)
Csárdás, aus der Oper "Ritter Pásmán", op. 441
Eljen a Magyar, Polka schnell, op. 332

Vorverkauf: Kartenhaus im Burghof und der Geschäftsstelle der Badischen Zeitung Lörrach
Eintritt (inkl. VVG): EUR 14,-/17,-/20,- (Schüler: EUR 10,-)
Konzertkasse ab 15 h

Orchester **O**berrheinische Musikfreunde

■ **JOSEPH HAYDN** (1732 Rohrau–1809 Wien) komponierte seine *Sinfonie Nr. 103 Es–Dur* während seines zweiten Aufenthalts in London 1795. Dieses Werk ist das vorletzte der 12 Londoner Sinfonien, die den krönenden Abschluss des sinfonischen Schaffens bilden. In ihm finden sich alle für die Sinfonien Haydns charakteristischen Merkmale, nämlich geistreiche, ja witzige Einfälle, tiefe Emotionalität und schwärmerischer Optimismus. Der Beiname "Mit dem Paukenwirbel" weist auf den im 1. Satz wiederkehrenden Paukenwirbel hin, mit welchem bereits die Adagio–Einleitung beginnt.

■ **WOLFGANG AMADEUS MOZART** (1756 Salzburg–1791 Wien) schuf 27 Konzerte für Klavier und Orchester. Das *Klavierkonzert Nr. 22 Es–Dur, KV 482*, ist im Dez. 1785 in Wien entstanden, zu der Zeit, als Mozart an seinem "Figaro" arbeitete. Sowohl in den festlichen wie auch in den intimen Passagen (solistische Behandlung der Holzbläser) offenbart sich die Meisterschaft. Erstmals in einem Klavierkonzert verwendet Mozart hier Klarinetten statt Oboen.

■ Die Folge unsterblicher Kompositionen von **JOHANN STRAUß** (Sohn, 1825–1899 Wien) eröffnet die Overtüre zur Operette "*Der Zigeunerbaron*" (1885). In ihr reiht Strauß verschiedene besonders charakteristische Melodien seiner Operette aneinander. Das erste Motiv ist der Szene "Heimkehr der Zigeuner" (Solo Oboe und Cello) entnommen. Eine Flötenkadenz leitet über zum Heimatlied "Hier in diesem Land eure Wiege stand". Für eine lustige Abwechslung sorgt Strauß durch die Schmiedeliéd–Polka "Drum klopf, klopf" und lässt dann, nach einem furiosen Intermezzo, den großen Walzer aus dem 2. Akt "So voll Fröhlichkeit" erklingen.

■ *Festmarsch op. 452*: Prinz Ferdinand von Sachsen–Coburg und Gotha wurde 1887 vom bulgarischen Parlament zum Fürsten von Bulgarien gewählt. Für seine Vermählung mit Marie Louise von Bourbon–Parma schuf Strauß den Walzer "Hochzeitsreigen" sowie als "Hochzeitsmarsch" den Festmarsch. Der Fürst berichtete: "Als ich meinen Einzug mit der Fürstin in Sophia hatte, war das ein Schauspiel: Wie wir die Stufen des Palastes heraufstiegen und die Kapelle den Straußschen Festmarsch intonierte, gab es einen Jubel und eine Begeisterung wie bei keiner anderen Gelegenheit."

■ Josef Lanners (1801–1843 Wien) erste Walzer waren eigentlich noch Ländler; erst allmählich entwickelte sich daraus die sog. Walzerkette mit Einleitung und Finale. **JOHANN STRAUß** (Sohn) knüpfte an diese Tradition mit seinen Walzern an, so auch mit seinem volkstümlichen romantischen Walzer „*Geschichten aus dem Wienerwald*“, op. 325, der mit anderen Meisterwerken dazu beitrug, dass Johann Strauß vom dankbaren Publikum zum "Walzerkönig" erhoben wurde.

■ In **MOZARTS** *Konzert–Rondo D–Dur, KV 382*, begegnet man einer genialen Verquickung von Rondo– und Variationsform. Das Orchester beginnt das beschwingte, polka–rhythmische Thema, das der Solist mit phantasievollen Variationen beantwortet. Mozart hat dieses Rondo als Ersatz für den allzu kontrapunktischen, unmodisch gewordenen Finalsatz seines Konzertes Nr. 5 D–Dur, KV 175, geschaffen, doch wurde es als Solowerk rasch beliebt.

■ "Ritter Pásmán" ist die einzige Oper von Johann Strauß. Für sie komponierte er den fulminanten *Csardas, op. 441*, einen ungarischen Volkstanz, der mit magyrischer Eigenwilligkeit langsam beginnt und sich allmählich in turbulente Tempi steigert.

■ *Éljen a Magyar*, "Ich bin ein Ungar", Polka schnell, op. 332, ist ein typischer, temperamentvoller Tanz, den der Meister für eine erfolgreiche Ungarntournee seiner Straußkapelle komponiert hat.

Violinen

Verena Honigberger

Bogdan Ulaga
Rodia Kostyak
Anja Wobak
Christa Goerke
Thomas Sturm
Dorothee Wandel
Kerstin Weller

Ivo Krejci

Renate Ginz
Christa Schmidt
Sabine Bieg
Renate Gassilloud
Eva Dittes

Violen

Arnt Martin
Karl Heinz Sturm
Christoph Schmitz
Brigitte Juhasz
Violoncelli
Manfred Reichelt
Harald Ritter
Dr. Gabriele Staufenbiel
Annette Hartmann

Ursel Göttinge

Kontrabässe
David Leclair
Bernd Schöpflin

Flöte

Michèle Welter
Beatrice Schmitt
Oboen

Christian Schmitt
Michael Mauch

Klarinetten

David Glenn
Marcus Glünkin

Fagotte

Jiri Stavicek
Johannes Jöhri

Hörner

Henryk Kalinski
Martin Ninnemann

Dirk Mokry

Trompeten

Florent Sauvageot
Markus Gut

Rolf Tröndlin

Posaunen

Thomas Kaltenbach
Steffen Walther

Felix Lang

Pauken

Lukas Jösel

Schlagzeug

Marc Reimann
Martin Brombacher
Christopher Ecker–Einschütz